art bv **berchtoldvilla**
berufsvereinigung
bildender künstler

2024
JAHRESBERICHT

art bv Berchtoldvilla | Berufsvereinigung bildender Künstler Österreichs
Landesverband Salzburg

INHALT

1 **HÄNDE – WERKZEUGE DER GEFÜHLE** 04
Die Karl-Weiser-Stiftung präsentiert junge Kunst

2 **VIELFALT – NEUE MITGLIEDER** 08
LIFE – FRAMONA 11
QUINTESSENZ 11

3 **50 JAHRE LEIDENSCHAFT FÜR KUNST – FRANZ WOLF** 12

4 **ES IST NICHT ALLES GOLD, WAS GLÄNZT** 16
one artist room: Rupert Gredler 19
Förderpreis des Landes Salzburg 2024 19

5 **ATEM DER KUNST** 20
Austausch: art bv Berchtoldvilla & BVBK Steiermark
one artist room: Renate Kammauf 23

6 **GRENZENLOS –** KUNSTVEREIN(T) 24
Gemeinschaftsausstellung der art bv Berchtoldvilla und des Kunstvereins im Bochumer Kulturrat e.V.
one artist room: Heidrun Weiler 27

AUSTAUSCH-AUSSTELLUNG „GRENZENLOS“ 28

AUSTAUSCH-AUSSTELLUNG „ATEM DER KUNST“ 29

KURZ-AUSSTELLUNG „MOMENTUM“ 29

VITRINEN 30

ZUSATZVERANSTALTUNGEN 31

AUSSTELLUNGSFLÄCHEN, IMPRESSUM 34

MITGLIEDER 35

IM GEDENKEN AN LANGJÄHRIGE WEGGEFÄHRTEN 35

PRÄSIDENTINNEN UND PRÄSIDENTEN VON 1945 BIS HEUTE 35

HÄNDE – WERKZEUGE DER GEFÜHLE

ES IST NICHT ALLES GOLD, WAS GLÄNZT

VIELFALT
LIFE – FRAMONA
QUINTESSENZ

ATEM DER KUNST

50 JAHRE – LEIDENSCHAFT FÜR KUNST – FRANZ WOLF

GRENZENLOS

VORWORT

Die Berufsvereinigung der bildenden Künstler in der Berchtoldvilla beeindruckt durch ihre vielseitige und innovative Arbeit. Dank ihrer Offenheit und Bereitschaft, sich stetig neuen Herausforderungen zu stellen, bereichert die Berchtoldvilla das ganze Jahr über die kulturelle Vielfalt der Stadt Salzburg. Sie hat sich zu einem unverzichtbaren Kunsttreffpunkt entwickelt, der weit über die Stadtgrenzen hinaus hohes Ansehen genießt.

Die Berufsvereinigung ist aber mehr als ein Treffpunkt, der vieles ermöglicht. Sie ist eine Plattform für Kunst, Kultur und Kommunikation – und dies sowohl auf lokaler als auch auf internationaler Ebene. Die internationale Komponente zeigt sich unter anderem durch Austausch-Ausstellungen, wie im Jahr 2024 mit dem Kunstverein im Bochumer Kulturrat e.V.

Diese Ausrichtung folgt ganz den Vorgaben der „Kulturstrategie 2024“ der Stadt Salzburg mit dem Untertitel „Kultur.Leben.Räume“, welche Schritt für Schritt umgesetzt wird. Dabei wird Kunst und Kultur umfassender gedacht und der interdisziplinäre Austausch unter den Künstlerinnen und Künstlern gezielt gefördert.

Als Bürgermeister und Ressortverantwortlicher für Kunst und Kultur danke ich dem Vorstand sehr herzlich für die gute Arbeit und bedanke mich auch bei den Mitgliedern für ihr großes Engagement. Ich wünsche für das Jahr 2025 und die folgenden Jahre viel Erfolg und freue mich schon auf zahlreiche Ausstellungen im Nonntal.

Bernhard Auinger
Bürgermeister der Stadt Salzburg

INSIDE INFO

Am 16. Oktober 2024 wurde im Rahmen der Generalversammlung der art bv Berchtoldvilla der Vorstand für die kommenden Jahre gewählt. Es freut mich sehr, meine zweite Amtsperiode als Präsidentin fortzuführen und danke allen für das entgegengebrachte Vertrauen.

Durch die finanzielle Unterstützung von Stadt und Land Salzburg konnten wir nach intensiver Vorbereitung die in die Jahre gekommene Galeriebeleuchtung im Karl Weiser Raum erneuern. Zudem wurden die Wände frisch gestrichen und mit modernen Rollos ausgestattet. Die Beiträge unseres Förderkreises ermöglichten die Anschaffung einer neuen Lautsprecheranlage.

Gesellschaftliche, wirtschaftliche und technologische Veränderungen haben auch Auswirkungen auf die Kunst- und Kulturlandschaft. Um den aktuellen Entwicklungen gerecht zu werden, wurde der Prozess „Zukunft art bv Berchtoldvilla“ eingeleitet. In den kommenden Jahren wird dieser umfassend geplant und weiterentwickelt, um der Berchtoldvilla eine nachhaltige Zukunftsperspektive zu sichern.

Wie in jedem Jahr lag auch 2024 der Fokus auf der Ausstellungsarbeit. Sechs qualitativ hochwertige Ausstellungen, die von Mitgliedern konzipiert und kuratiert wurden, spiegeln das hohe künstlerische Niveau unserer Künstlerinnen und Künstler wider. Zudem wurde auch aufstrebenden Kunstschaffenden eine wertvolle Plattform für ihre Präsentationen geboten.

Mein Dank richtet sich an alle Vorstandsmitglieder für die kollegiale Zusammenarbeit, an unser engagiertes Mitarbeiterteam, an die Mitglieder für ihre ehrenamtliche Mitarbeit sowie an unsere treuen Mitglieder des art bv Berchtoldvilla Förderkreises. Danke auch an unsere Subventionsgeber Stadt und Land Salzburg für ihre konstante finanzielle Unterstützung, die es ermöglicht, unsere künstlerischen Projekte erfolgreich umzusetzen.

Renate Lukasser
art bv Berchtoldvilla

1

HÄNDE – WERKZEUGE DER GEFÜHLE

Die Karl-Weiser-Stiftung präsentiert junge Kunst

JÄNNER / FEBRUAR

Karl-Weiser-Stiftung

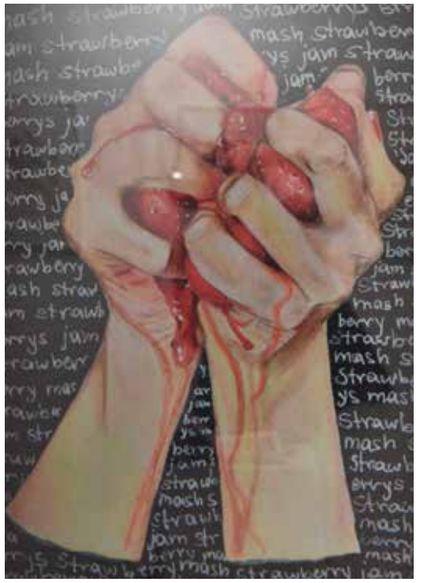
„Die Kunst ist so ernst, so blutig, mitunter so dreckig, aber auch so schön wie das Leben." Karl Weiser

Hände dienen uns sowohl als Kommunikationsmittel als auch als Werkzeug. Mit Händen fühlen wir, mit Händen begreifen wir, mit Händen können wir Gegenstände fassen und benützen.

In der Ausstellung zeigt die Karl-Weiser-Stiftung junge Kunst aus Salzburg, die sich dieser Thematik annimmt. Im Fokus stehen hierbei Ausbildungsstätten mit künstlerischem Schwerpunkt sowie integrative Projekte aus dem Verein Active, der HTL Hallein, dem Mozarteum und des ART-ORG St. Ursula.

Museum
PULL

SOLINA



HOMMAGE
AN ALBRECHT

Eva Pötzelsberger
Irrsee
Aquarell/Scribtol, 50 x 60 cm

eg
erdgeschoss

LIFE – FRAMONA

og
obergeschoss

VIELFALT –
NEUE MITGLIEDER

dg
dachgeschoss

QUINTESSENZ

12 neue Mitglieder der art bv Berchtoldvilla aus diversen künstlerischen Sparten stellen aus:

Jutta Blühberger zeigt fünf abstrakte Bilder aus der Serie „Schwach & Stark", die sich mit Perfektionismus sowie dem Streben nach Vollkommenheit und Schönheit auseinandersetzen; interessant auch die Ausführung auf handgeschöpftem Papier unter Einsatz von Pigmenten, Tuschen, Beizen und Wachssalben.

Gernot Dick hat als Künstler 60 Jahre in Kanada gelebt, die letzten 40 Jahre in der Wildnis des nördlichen British Columbia. Seine Werke sind durch die Natur, die Berge und die Wildnis geprägt; es sind farbenfrohe abstrakte Landschaften ohne Grenzen und mit dem Anspruch einer neuen Sichtweise auf Natur und Umwelt.

Alfred Eggensperger hat sich mit seinen stark abstrahierten menschlichen Figuren und Porträts mit der Situation während der Corona-Pandemie auseinandergesetzt und möchte die zerbrechlichen Gegebenheiten des Menschseins widerspiegeln.

Constanze Gugg stellt drei expressionistische Werke – reduzierte Kohlezeichnungen auf Textil – aus, die sich mit dem Dichter Georg Trakl, dem Mythos Untersberg und der menschlichen Evolution beschäftigen.

Monika Hajduk zeigt Porträts berühmter Frauen aus Kunst und Musik – sowohl in leuchtenden Acrylfarben wie auch in Schwarz-Weiß mit Pastellkreiden – mit dem Ziel, mit Kunst zu wirken und Gefühle zu erwecken.

Johanna Hartung arbeitet vornehmlich mit sehr kraftvollen und farbstarken Schütt- und Spritztechniken in Acryl auf überwiegend großen Formaten – Kraft und Sensibilität sind ihre bestimmenden Ausdrucksformen.

Marianne Hirschbichler beschäftigt sich in ihren ausgestellten Werken mit dem Tod und dem existenziellen menschlichen Drama in kräftigen, sehr eindrucksvollen Bildern.

Franz Hofer-Langwies will als Bildhauer in seinen Skulpturen Ausgewogenheit und Harmonie im Grenzbereich zwischen Naturalismus und Abstraktion ausdrücken. In seinen gezeigten Skulpturen verwendet er Beton mit Acryloberfläche sowie Lindenholz.

Elisabeth Krenner ist fasziniert von Korrosionsprozessen auf Metall und hat daraus eine Technik mit Eisen und Kupfer auf Leinwand entwickelt, die sie Patina – Mixed Media nennt. Die teilweise abstrakten Bilder sind in dieser Technik in Kombination mit Oxidationsmitteln, Pigmenten sowie Acryl- und Ölfarben entstanden.

Eva Pötzelsberger hat sich auf das expressive Aquarell, z. T. auch Mischtechnik, spezialisiert. Ihr Ziel ist die Wiedergabe der besonderen Atmosphäre eines Ortes oder Landschaft – in reduzierter, farbintensiver Art. Ihre Motive findet sie oft auf Reisen – Situationen aus Japan, Dänemark und Österreich sowie eine abstrakte Landschaft.

Andrea Maria Reiser stellt drei abstrakte Werke auf Leinwand und mit verschiedenen Materialien, wie Federn, Holz, Papier, Spitzen, und teilweise farbig oder monochrom aus.

Ursula-Diana Wuger hat ihren künstlerischen Schwerpunkt sowohl in der Malerei als auch in der Keramik, insbesondere in der Fayence-Malerei. Die ausgestellten Werke sind Porträts von Frauen vor einem surreal und mystisch anmutenden Hintergrund.

2

VIELFALT – NEUE MITGLIEDER LIFE – FRAMONA QUINTESSENZ

MÄRZ / APRIL

VIELFALT – NEUE MITGLIEDER:
Jutta Blühberger
Gernot Dick
Alfred Eggensperger
Constanze Gugg
Monika Hajduk
Johanna Hartung
Marianne Hirschbichler
Franz Hofer-Langwies
Elisabeth Krenner
Eva Pötzelsberger
Andrea Maria Reiser
Ursula-Diana Wuger

LIFE – FRAMONA:
Monika Hajduk
Franz Hofer-Langwies

QUINTESSENZ:
Eva Baker
Renate Lukasser
Maria Anna Mahr
Andrea Maria Reiser
Monika Maria Weiß

Kuratorinnen:
Gabriele Arnezeder-Windtner
Eva Pötzelsberger

Andrea Maria Reiser
Stille
Mischtechnik mit Federn auf Leinwand
80 x 80 cm

Gernot Dick
Tief im kühlen Asyl
Acryl, 90 x 120 cm

Jutta Blühberger
Unergründlich
Mischtechnik, 50 x 50 cm

Constanze Gugg
Vom Neandertaler zum Chaneltaschenträger
Kohle auf Textil, 180 x 70 cm

Monika Hajduk
Frida
Mischtechnik auf Leinwand, 100 x 70 cm

Franz Hofer-Langwies
Vernaglt
Lindenholz, Fichten-Astgeflecht, 52 x Ø 30 cm

Alfred Eggensperger
in jungen Jahren
Acryl-Mischtechnik, 60 x 80 cm

Elisabeth Krenner
Die Fische
Mixed Media auf Leinwand, 60 x 150 cm

Johanna Hartung
Weibliche Kraft
Acryl auf Leinwand, 130 x 150 cm

Eva Pötzelsberger
Maizuru
Aquarell/Scribtol, 50 x 60 cm

Eva Baker
Renate Lukasser
Maria Anna Mahr
Andrea Maria Reiser
Monika Maria Weiß

Quintessenz – ein Experiment, wenn fünf Künstlerinnen über 6 Wochen gemeinsam das Dachgeschoss der Berchtoldvilla bespielen.

Welche Themen beschäftigen uns, wie wirkt öffentlicher Raum, wie arbeitet man mit Publikum?

Eva Baker erzählt bildnerische Geschichten, die sich durch Vorlieben, Stimmungen oder Standpunkte ergeben. Kommunikation beschäftigt **Renate Lukasser,** die Bildsprache, die nonverbal Künstlerin, Werk und Betrachter verbindet. **Maria Anna Mahr** gibt Spuren aus der Natur neue Identität, und **Andrea Maria Reiser** staunt immer wieder aufs Neue, wie Materialien, Farben und Alchemie oft über Nacht neue Bilder entstehen lassen. Der Baum, von den Wurzeln bis zum Streben in den Himmel, beschäftigt **Monika Maria Weiß** auf besondere Art, und wir lassen uns überraschen, wie diese Impulse ineinanderfließen.

Unerwartetes kann entstehen, die Quintessenz wird sichtbar.

Monika Maria Weiß

Andrea Maria Reiser

Renate Lukasser

Eva Baker

Maria Anna Mahr

Ursula-Diana Wuger
Undine
Mischtechnik auf Holz, 58 x 58 cm

Marianne Hirschbichler
Zyklus Tod 1
Acryl/Eisenspäne, Leinwand, 80 x 60 cm

LIFE – FRAMONA

Monika Hajduk und Franz Hofer-Langwies
Zyklus Berührung
Alabastergips, Acrylmalerei, 36 x 25 x 16 cm

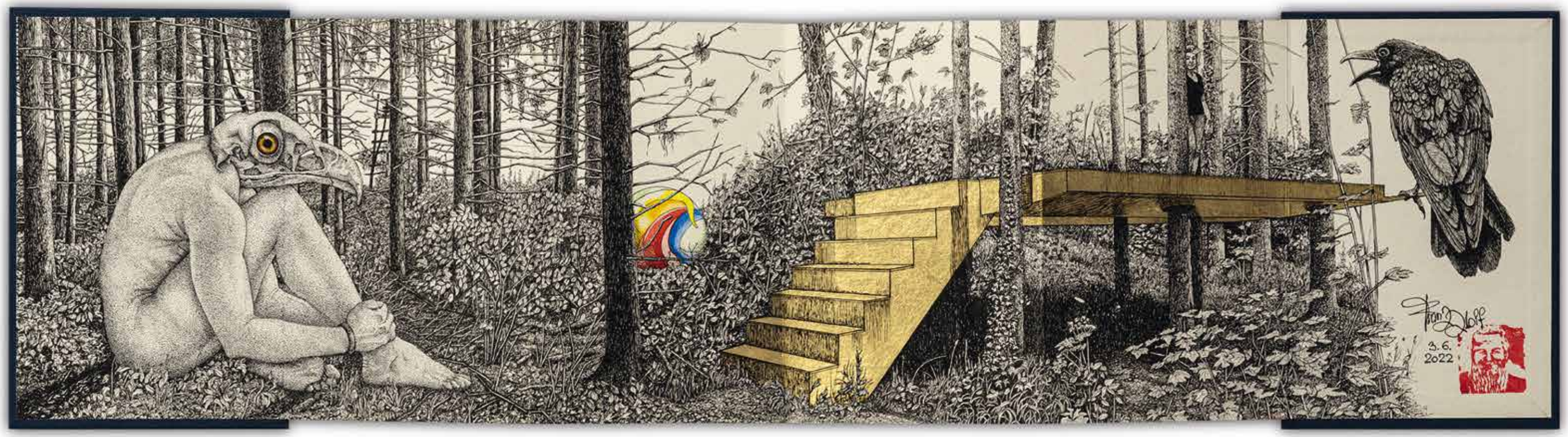
Monika Hajduk, Franz Hofer-Langwies

Dahinter stehen die 1984 in Ungarn geborene und in Bad Goisern lebende Malerin Monika Hajduk und der 1966 in Ebensee geborene Bildhauer Franz Hofer-Langwies.

Die Ausstellung LIFE – FRAMONA zeigt neue Arbeiten, die in Skulptur, Malerei und Videoinstallation mit verschmelzender Art Berührung ausdrücken.

Vielleicht ist der Sinn des Lebens, dem Leben einen Sinn zu geben! Vor allem in zwischenmenschlichen Beziehungen kann der Mensch seine Gefühle, Fantasien, Wünsche, Taten und Träume erleben und ihnen Sinn geben. Berührungen können die Verschmelzung all dieser Gedanken und Taten sein.

„In den Augenblicken der Berührung leben wir".
Sonja Willms



Alle Fotos dieser Ausstellung: © Hermann Wolf

Leporello-Zeichnung 3.6.2022
Tusche, Aquarell und Blattgold auf Papier
17,3 x 68 cm

Im Wald der Geheimnisse

In einem geheimnisvollen Wald entfaltet sich eine zarte Szene in feinster Tusche: Links sitzt eine große nackte Gestalt mit einem Vogelschädel, verborgen im Schatten der Bäume. In der Bildmitte ruht eine große, leuchtende Glasmurmel in intensiven Farben, ein mystisches Zentrum inmitten der monochromen Zeichnung.

Rechts führt eine Treppe zu einer goldenen Plattform, die von vier Baumstämmen durchbrochen wird. An einem dieser Stämme lehnt eine geheimnisvolle Frau, halb verdeckt, als Hüterin dieses stillen Ortes. Noch weiter rechts thront ein großer Rabe auf einem goldenen Ast, wachsam und ehrfurchtgebietend.

Das gesamte Werk ist von dichtem Blattwerk durchzogen, eine Symbiose von Natur und Mystik. Dieses Kunstwerk, ein 6-seitiges Leporello, entfaltet sich in harmonischen Kompositionen, wobei jede Doppelseite eine eigene Geschichte erzählt.

Die Ausstellung wurde von der Marktgemeinde Grödig gesponsert.

In dieser Ausstellung spannt der Künstler Franz Wolf einen Bogen von seinen Werken aus dem Jahre 1972 bis zur Jetztzeit, dem Jahr 2024.

Am Beginn seiner künstlerischen Laufbahn in Tirol zeigen seine Bilder neben jugendlicher Begeisterung für die Technik als Motiv bereits großes Potenzial für die Beherrschung des künstlerischen Handwerks.

Die Kunst wird zum festen und entscheidenden Bestandteil seines Lebens und gestaltet seinen gesamten Lebensweg als künstlerische Forschungsreise.

Je nach Perspektive fußt ja alles, was gegenwärtig entsteht, auf zumindest viertausend Jahren Kunst- und Kulturgeschichte. Da könnte man meinen, dass ja alles schon gemalt sei und alles auserzählt.

Franz Wolf hebt sich darüber hinweg, hat den Weg des Künstlers unbeirrt eingeschlagen und begegnet dieser Herausforderung mit großem Können, großer Begeisterung und schier unerschöpflicher Kreativität.

Franz Wolf präsentierte Werke aus seiner Berliner Zeit und aus seinem Atelier in Grödig.

Von Ölbildern über Kollagen, Zeichnungen, Acrylgemälde, Pastellbilder bis hin zu Holzschnitten – die gesamte Vielfalt aus dem Werk des Künstlers war zu sehen.

In vielen seiner Bilder zollt er von ihm verehrten Bildhauern Tribut, indem er z. B. Werke von Gustav Vigeland oder Aristide Maillol in seinen Bildern verarbeitet. Es ist Franz Wolf wichtig, durch seine Kunst auch die Kunst dieser Künstler wieder in den Fokus der Betrachtung zu rücken.

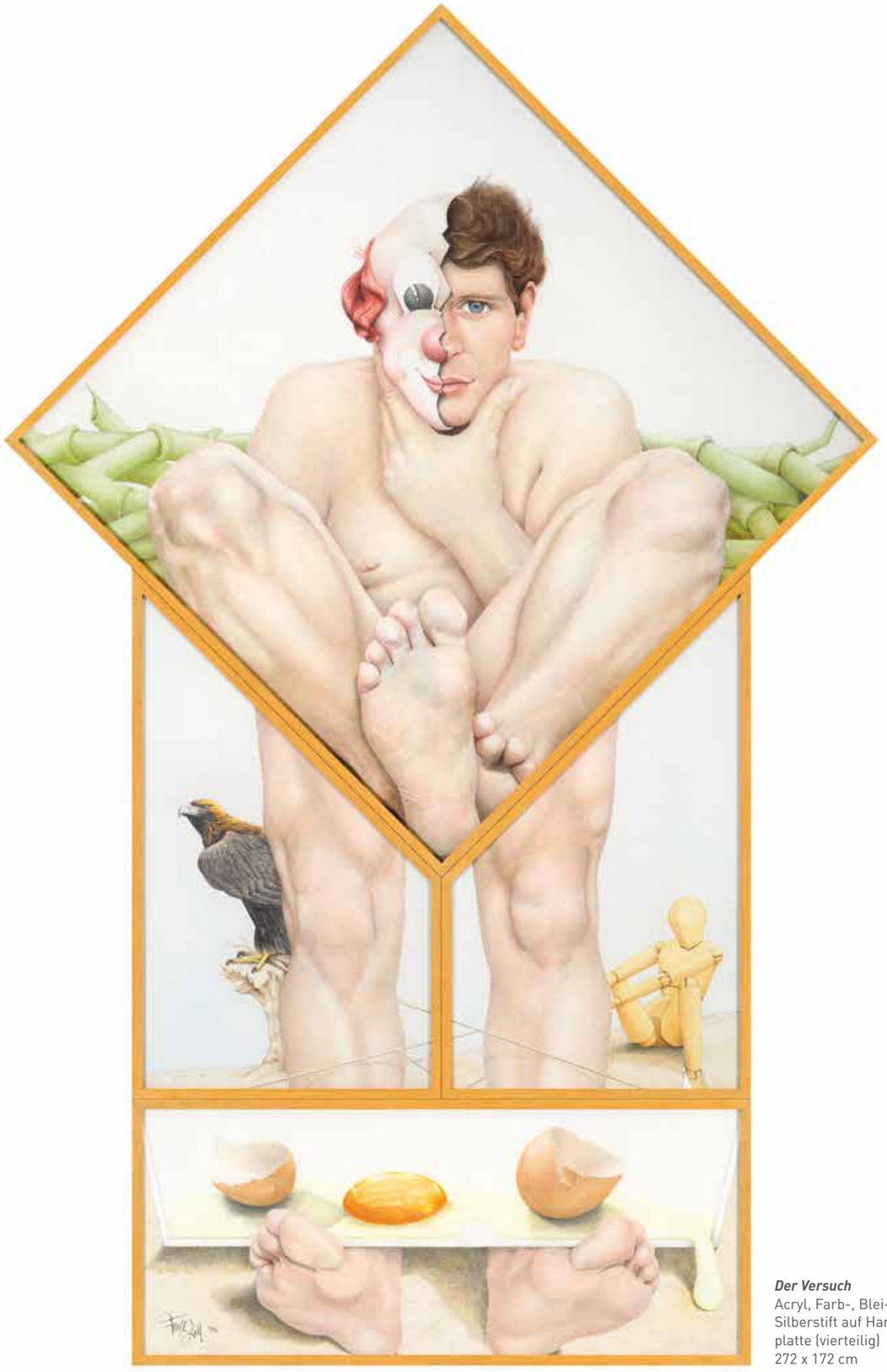
Im Dachgeschoss der Villa sind die grafischen Arbeiten des Künstlers zu sehen: Lithografien, Radierungen und Holzschnitte.

Mit dieser Ausstellung präsentiert Franz Wolf seinen künstlerischen Werdegang, nimmt den Besucher mit auf eine Reise durch fünf Jahrzehnte Leidenschaft für die Kunst und zeigt die bildgewaltige Entwicklung seines Kunstschaffens bis zum heutigen Tage auf.

3

50 JAHRE LEIDENSCHAFT FÜR KUNST – FRANZ WOLF

MAI / JUNI



Der Versuch
Acryl, Farb-, Blei- und Silberstift auf Hartfaserplatte (vierteilig)
272 x 172 cm

Die Ruhe ist der Meister des Handelns
Acryl, Farb-, Blei- und Silberstift auf MDF-Platte, 125 x 175 cm

Jedermann
Grafit, Pastell, Farbstift und Blattgold auf Hartfaserplatte
100 x 80 cm

Hör auf dein Gefühl
Acryl, Grafit, Pastell, Farb- und Bleistift auf Hartfaserplatte, 100 x 80 cm

Johanna Hartung
Herzkrieger
Rost, Rohpatina, Wachs, Goldpigmente
auf Wachspappe, 127 x 85 cm

Dieses Thema wächst seit vielen Jahren in meinem Kopf und es wird laufend mit Hiobsbotschaften aus Nachrichten und Medien gefüttert. Umso glänzender oder verlockender manche Gegenstände, Projekte oder Versprechungen beschrieben werden, umso zweifelhafter sind sie. Anscheinend gibt es eine immer geringere Hemmschwelle, zu lügen und zu schwindeln, was das Zeug hält, bei gleichzeitig zunehmender gesellschaftlicher Akzeptanz bzw. reaktionsloser Hinnahme. Letztendlich begegnen uns auf allen Ebenen der Gesellschaft Betrügereien, die schöngeredet werden und häufig auf Kosten der Schwächsten gehen. Als Kuratorin dieser Ausstellung freue ich mich sehr, das Ergebnis dieser Ausschreibung in der Berchtoldvilla präsentieren zu können. Wie sich herausstellte, ein heißes Thema, denn es haben sich über 40 Kunstschaffende mit ihren Arbeiten dazu beworben.

Die Werke von 38 Künstlerinnen und Künstlern, zur Hälfte Mitglieder der art bv Salzburg und zur anderen Hälfte aus ganz Österreich, wurden daraus ausgewählt und tragen mit der Aufarbeitung ihrer Kritik, Konfrontation und/oder Inspiration zur Thematik bei.

„Es ist nicht alles Gold, was glänzt“

Einflüsse und Themen, die in den Werken zum Ausdruck kommen, sind unter anderem Gold, Ruhm, Glanz, Ehrhaftigkeit, die Kirche, der Glaube, (un) moralisches Gedankengut, zwischenmenschliche Beziehungen, Versprechungen, Fassaden, Märchenhaftes und Fantastisches. Selbst Korruption in Regierungen und Institutionen kann man nicht ausnehmen, und viele weitere Themen sind Inhalt der präsentierten Werke.

Die Kunstwerke wurden in verschiedensten Maltechniken wie Acryl, Aquarell, Öl oder mit Farbstiften gefertigt. Technologische oder bildhauerische Arbeiten aus Holz, Stein- oder Metallplastiken sowie Installationen, Objekte und Schmuck werden der Aktualität und Vielschichtigkeit unserer Lebenswelt und dem Titel der Ausstellung gerecht. Individualität, Professionalität, Originalität und Perfektion zeichnen die spannenden und besonders diversen Kunstwerke aus.

Elisabeth Schickmayr

4

ES IST NICHT ALLES GOLD, WAS GLÄNZT

JULI / AUGUST

Martin Amerbauer
Gabriele Arnezeder-Windtner
Heinz Aschenbrenner
Erwin Auer
Jutta Blühberger
Linda Gaenszle
Andreas Grabner
Constanze Gugg
Johanna Hartung
Gabrielle Helmke-Becker
Sonja Henisch
Marianne Hirschbichler
Irina Kendlbacher
Christine Kertz
Gilbert Kleissner
Petra Korte
Elisabeth Krenner
Wolfgang Kropfitsch
Freya Kropfreiter
Ilse Küchler
Edith Lechner
Johannes Lehner
Stephanie Leitner
Martin Lerch
Guggi Lukarsch
Michaela Moisl-Taurer
Katharina Mörth
Christiane Pott
Eva Pötzelsberger
Edith Richter
Elisabeth Schickmayr
Maite Schmidt
Arijel Strukelj
Christine Todt
Panto Trivkovic
Ulrike Wurzer
Erich Zamastil
Dara Zindovic

Kuratorinnen:
Elisabeth Schickmayr
Barbara Amann

1
one artist room

Rupert Gredler
„nur Zeichnung“

Gabriele Arnezeder-Windtner
Outside the Sun
Acryl, Mischtechnik/Goldfolie auf Leinwand, 70 x 90 cm

Constanze Gugg
Portrait
Kohle auf Leinwand, 90 x 60 cm

Arijel Strukelj
V10
Bronze
37 x 20 x 25 cm

Jutta Blühberger
Silbermond / Sonnengold
Marmormehl, Jute, Tusche, Beize, Tempera, Pigmente
51 x 51 cm

Christine Todt
Goldgräberin
Grafit und Buntstifte auf Leinen, 100 x 80 cm

Michaela Moisl-Taurer
Der goldene Glanz der Kirchen ...?
Blattgold, Acryl auf Naturleinen
60 x 80 cm

Gabrielle Helmke–Becker
Think Tank
Schieferplatte/Goldmetalldraht
40 x 20 x 18 cm

Petra Korte
Take Five, Zellulose
Golddeko,
Kupfer, Acryllack,
Salz, 22 x 55 cm

Marin Lerch
Goldener Golfball
Halsschmuck, 11 Golfbälle, ein Ball
goldfarbig, Schlagmetall, Magnetschließe

Wolfgang Kropfitsch
Auf ewig
Krastaler Marmor (aus einem Block), beweglich
33 x 100 cm

Alle Fotos dieser Ausstellung: © Paul Raas

Irina Kendlbacher
Das goldene Kalb steht bereit
Mischtechnik, Acryl auf Leinwand, 50 x 70 cm

Marianne Hirschbichler
Ohne Titel
Acryl und Eisenspäne auf Leinwand, 50 x 60 cm

Stephanie Leitner
Liberté, égalité, fraternité
Acryl und Grafit auf Leinwand, 70 x 140 cm

Edith Richter
Torso und Soldatenstiefel mit Gipsbandagen
Torso auf Metallständer fixiert, 130 x 95 x 70 cm

Ulrike Wurzer
Der Rabe und der Fuchs
Aquarell collagiert, 30 x 40 cm

one artist room

Rupert Gredler
„nur Zeichnung"

Die Bilder der Ausstellung erzählen Geschichten. Sie sind in einem frühen Lebensabschnitt entstanden und biografisch interpretierbar: die Welt der Kinder, deren Träume und Stimmungen, Musik, ferne Sphären, Lieblingslandschaften.

Mich verzauberte die Strahlkraft, die durch Lichtbrechung und Reflexion entsteht. Drei bis vier Glasscheiben, geschichtet, bewirken eine überraschend intensive Bilddichte.

Rupert Gredler
Zuerst der Sommerweg unterm Seehorn
Sepia auf Hahnemühle Echt-Bütten Papier, koloriert, 32 x 25 cm

VERGABE DES FÖRDERPREISES DES LANDES SALZBURG 2024 AN DEN KÜNSTLER ERWIN AUER

Die Jury begründete ihre Entscheidung wie folgt: *Der diesjährige Förderpreis des Landes Salzburg für bildende Kunst 2024 der art bv Berchtoldvilla ergeht einstimmig an Erwin Auer mit seiner zweiteiligen Arbeit. Nach mehrfachem Durchgang der Ausstellung befand die Jury, das Thema der Ausstellung „ES IST NICHT ALLES GOLD, WAS GLÄNZT" umfassend und auf vielen Ebenen umgesetzt. Den beiden Bildserien, in einem Rahmen zusammengefasst, dienen jeweils neun Postkarten als Bildgrund.*

In einer Gruppe wird Gold bzw. Vergoldung auf Postkarten mit Fotos von christlichen Kultusobjekten in seiner uralten Funktion als Sakralisierung durch Übermalungen pointiert.

Dem gegenübergestellt sind neun weitere Postkarten mit touristischen Menschengruppen, die sich hinter goldenen Objekten gruppieren. Die goldenen Gegenstände scheinen banal, aber massiv und allein deshalb schon staunenswert.

Durch die Bearbeitung der Postkarten werden Raum und Zeit der zugrunde liegenden Bilder relativiert, damit aber die Wertigkeit des Materials zwischen Sakralisierung zur Banalisierung diskutiert.

Erwin Auer (Preisträger), MMag Kerstin Klimmer-Kettner (Referat Kunst und Kultur des Landes Salzburg)

Gloria Zoitl
Wir im goldenen Käfig
Begehbare Raumskulptur
250 x 190 x 60 cm

„Space is the breath of art." – „Raum ist der Atem der Kunst." Mit diesem Zitat wollte der große Architekt Frank Lloyd Wright ausdrücken, dass in fast jedem Kunstwerk Raum zu finden ist. Zu diesem großen inhaltlichen Thema präsentierten 26 Künstlerinnen und Künstler aus Salzburg und der Steiermark ab 07. September 2024 in Salzburg in der Berchtoldvilla interessante Positionen in Form von Malerei, Fotografie, Plastik und Installation.

In dieser Ausstellung mit dem Titel ATEM DER KUNST ging es darum, Gegensätze, wie positiven oder negativen Raum, lineare Perspektive oder überlappende Formen in der Kunst zu zeigen. Raum ist ein sehr wichtiges gestalterisches Element in der Kunst, er kann vorhanden sein oder auch nicht, kann Illusionen erzeugen oder Botschaften an die Betrachter übermitteln.

In der dreidimensionalen Kunst, wie in der Plastik und Skulptur, sind die negativen Räume meist die offenen Teile des Kunstwerkes, die Durchblick gestatten. In der zweidimensionalen Kunst wird der darzustellende Inhalt der Arbeit als positiver Raum bezeichnet. Doch der negative Raum, der ein solches Objekt umgibt, der nicht dargestellt ist, kann in einem Bild ebenso große Wirkung erzeugen. Damit können das Auge des Betrachtenden gelenkt und einzelne Teile einer Komposition hervorgehoben werden.

Grenzen sind aktuell in den unterschiedlichsten Bereichen ein wiederkehrendes Thema. Auch in der künstlerischen Gestaltung können Grenzen verbinden, indem sie trennen. Raum kann durch Grenzen sichtbar und greifbar gemacht werden oder auch durch das nicht im Bild Gezeigte.

Und wo endet Raum?

Das Kuratorenteam stellte in der Ausstellung ATEM DER KUNST unterschiedliche künstlerische Blickwinkel zum Raum, dem Atem der Kunst, zusammen. Die gezeigten Arbeiten der Kunstschaffenden waren jeweils um QR-Codes ergänzt, womit Besucherinnen und Besucher der Ausstellung zusätzliche Informationen zum Kunstwerk erhalten konnten, jedoch nur vor Ort im Zuge des Ausstellungsbesuches.

Marlene Schaumberger und Monika Hartl

5

ATEM DER KUNST

Austauschausstellung der art bv Berchtoldvilla & BVBK Steiermark

SEPTEMBER / OKTOBER

Jutta Brunsteiner
Stefan Haring
Monika Hartl
Marianne Hirschbichler
Gerlinde Hochmair
Petra Korte
Angelika Kugler-Bampi
Heidi Lamperter
Karin Lässer
Edda Lentsch
Guggi Lukarsch
Robert Mariano
Lidia Molinski
Regina Neffe
Anke Neubacher
Regina Peier
Ingeborg Plepelits-Pass
Eva Pötzelsberger
Marlene Schaumberger
Thomas Schwarzenbacher
Inge Stornig
Franz Strauss
Karin Wimmeder
Wolfgang Richter
Ursula-Diana Wuger
Gloria Zoitl

Kuratorenteam BVBK Steiermark:
Mag. Dr. Ulrike Schuster
Armin W. Nimra-Ruckerbauer

Kuratorinnen art bv Berchtoldvilla:
Marlene Schaumberger
Monika Hartl

BVBK ÖSTERREICH SEKTION STEIERMARK

one artist room

Renate Kammauf
„... and more"

Regina Neffe
Ottokar
Messingguss Unikat
18 x 14 x 14 cm

Wolfgang Richter
Marlene Schaumberger
Monika Hartl

Stefan Haring
Bosonen
Epson fine art print vom Polaroid,
negativ auf Hahnemühle Büttenpapier,
Grafit, Pigmente, 43 x 56 cm

Anke Neubacher
Raum und Zeit I
Acryl und Champagnerkreide auf
offener Leinwand, 95 x 65 cm

Marianne Hirschbichler
Ohne Titel
Acryl auf Leinwand, 100 x 50 cm

Jutta Brunsteiner
solitude
Fotografie, 60 x 45 cm

Heidi Lamperter
Klangkörper
Keramik/Alternativbrand-Metall/Collage
auf Sperrholzplatte, 50 x 50 cm

Karin Lässer
Treiben lassen
Öl auf Leinwand, 30 x 30 cm

Guggi Lukarsch
Die Hoffnung stirbt zuletzt
Installation Treibhölzer
mit Liane
mit Bild „es heilt"
ca. 150 x 60 cm

Thomas Schwarzenbacher
Blaues Auge, blondes Haar 01
Acryl auf Maltuch, 130 x 150 cm

Edda Lentsch
Pinselstriche
Plexiglas handgeformt auf Alu
105 x 58 x 7 cm

Karin Wimmeder
Ausschnitt aus der Serie
„Windskulptur Air"
6-tlg., Fotografie, 45 x 60 cm

Angelika Kugler
Palmenteppich
Foto auf Alu-Dibond, 60 x 50 cm

Gerlinde Hochmair
Aus der Serie
„Mein ICH im Atem von Raum und Zeit"
Acryl auf Leinwand, 50 x 50 cm

Regina Peier
Brain Reading
Acryl
75 x 115 cm

one artist room

Renate Kammauf

„... and more"

Im one-artist-room waren Ölbilder von Renate Kammauf aus den letzten 10 Jahren ausgestellt.

Die zum Teil fantastisch realistischen Werke haben alle einen Bezug zur Natur.

Fauna und Flora, unter und über Wasser, Schwebendes und Starres, Lebendes und Vergängliches wurden von der Künstlerin in Öltechnik auf die Leinwand gebracht.

Fisch mit Geist
Öl auf Leinwand, 70 x 50 cm

Flamingo
Öl auf Leinwand, 100 x 80 cm

Regina Rieder
Die eigenen Grenzen sind überwunden
Fotografie, 70 x 50 cm

6

GRENZENLOS

Kunstverein(t)

NOVEMBER / DEZEMBER

Eine Kooperation der art bv Berchtoldvilla und des Kunstvereins im Bochumer Kulturrat e.V.

Grenzen schützen, sperren ein, sperren aus, trennen, schränken ein. Sie bestehen kulturell, sprachlich, ethisch, gedanklich, geografisch, finanziell, sozial … sie begegnen uns im Alltag, viele sind selbstverständlich geworden. „Grenzenlos – Kunstverein(t)" will vielen Gedanken und Möglichkeiten grenzenlosen Raum geben. In der Tat sind die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler in verschiedenster Weise an das Thema herangegangen und haben damit gezeigt, wie weitläufig und unterschiedlich der Begriff „grenzenlos" aufgefasst werden kann. Jeder Beitrag erzählt eine einzigartige Geschichte, die sowohl individuelle als auch kollektive Erfahrungen reflektiert. All das wird hier in der Kunst vereint.

Die Ausstellung vereinte Werke von Künstlerinnen und Künstlern unterschiedlicher Herkunft und Disziplinen und zeigte eindrucksvoll, wie Kunst über Grenzen hinaus verbindet. Die Ausstellungskooperation zwischen der art bv Berchtoldvilla und des Kunstvereins im Bochumer Kulturrat e.V. war von September bis Oktober 2024 in Bochum zu besichtigen und wurde nun in Salzburg gezeigt.

Gabriele Straschil

Martin Amerbauer (A)
Reiner Maria Auer (A)
Marlies Backhaus (D)
Jutta Brunsteiner (A)
Viktor Cleve (D)
Jakob Jonas Dobaiz (A)
Ulrike Donié (D)
Jutta Duschl (A)
Satomi Edo (D)
Bernd Figgemeier (D)
Manfred Gipper (D)
H.D. Gölzenleuchter (D)
Valentina Gölzenleuchter (D)
Gerlinde Hochmair (A)
Angela Kaisermayer (A)
Wolfgang Kleinöder (D)
Petra Kolberg (D)
Petra Korte (A)
Helmut Kottkamp (D)
Barbara Kubitschek-Bulian (A)
Renato Liermann (D)
Albert Lindenthaler(A)
Agnes Lörincz (D)
Carmen Meiswinkel (D)
Anke Neubacher (A)
Hannes Neuhold (A)
Carolin Osthaus (D)
Christiane Pott (A)
Edith Richter (A)
Peter Rieder (A)
Regina Rieder (A)
Maite Schmidt (A)
Sajitha r Shankhar (IND)
Hans Sisa (A)
Gabriele Straschil (A)
Christine Todt (A)
Caius Spillner (D)
Lorant Szathmary (D)
Rauthgundis Zieser (A)
Gloria Zoitl (A)

Kuratorenteam art bv Berchtoldvilla:
Regina Rieder
Peter Rieder
Gabriele Straschil

Kuratur Kunstverein im Bochumer Kulturrat e.V.
Renato Liermann, 1. Vorsitzender

Bochumer Kulturrat

one artist room

Heidrun Weiler
„weißes gold – transluzid"
Porzellanobjekte

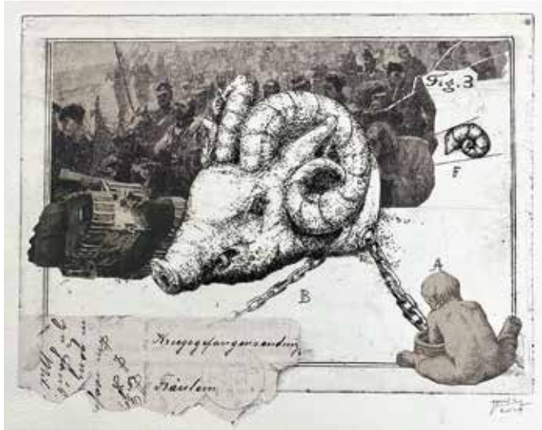
Vernissage

Jakob Jonas Dobaiz
Biegung
Pastellkreide, Kohle auf getöntem Papier, 42 x 29,7 cm
Fußstudie

Wolfgang Kleinöder
Grenzenlos – typografischvereint (2-teilig)
Print auf Acrylglas, je 50 x 50 cm

Ulrike Donié
ohne Titel
70 x 100 cm

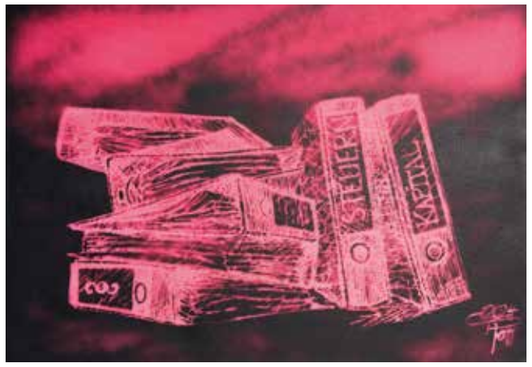
Renato Liermann
Grenzenlos I. Dispositionen II
Acrylfarben/Tuschen/Malnessel, 90 x 110 cm



Peter Rieder
Aus der Serie *„Träume sind grenzenlos – auch Alpträume"*
27 x 39 cm

Bernd Figgemeier
Rhetor (links), *Disput* (rechts)
Reliefbilder, Acryl auf Leinwand, 70 x 50 cm

Gabriele Straschil
Kopfgrenze
Bleistift auf Papier, 30 x 40 cm



Christiane Pott
Steuerakte
Acryl und Neonakryl auf Leinwand, 50 x 70 cm

Helmut Kottkamp
Raptor Zeit
Acrylzeichnung, 84,2 x 59,6 cm

Angela Kaisermayer
ohne Titel
Acryl auf Leinen, 80 x 100 cm

Hans Sisa
Gestrandete Kopflandschaft
Acryl auf Leinen, 80 x 100 cm

Anke Neubacher
Wir. Das sind alle
Acryl, Grafit und Zellstoff auf Leinwand
30 x 60 cm

Agnes Lörincz
Laster
Öl und Acryl/Leinwand, 60 x 80 cm

Gloria Zoitl
Martin Amerbauer
Barbara Kubitschek-Bulian
Rauthgundis Zieser

one artist room

Heidrun Weiler
Orifice – Mündung, Öffnung
Porzellanguss, 6 x 8 cm

Heidrun Weiler

„weißes Gold – transluzid"

Gezeigt wurden Porzellanobjekte, die mit Licht, Transparenz und Opazität spielen. „Orifice – Mündung, Öffnung" (2005) erforscht die Grenze zwischen Objekt und Funktion. „Something is running down her lips – almost invisible. Beware of the same happening to you, if you take a greedy gulp from these lips. Else simply use it as an object." Das Werk „waiting for bees" (2022), ausgezeichnet mit dem Förderpreis des Landes Salzburg für bildende Kunst, beleuchtet ein aktuelles Thema, das „bedeutend scheint" – Buchstaben, die Worte bilden, unzählige handgefertigte Gänseblümchen aus feinstem Porzellan, werden zu einer durchscheinenden Lichtinstallation zusammengefügt. „Himmel – Stück für Stück", ein teilbares Kunstwerk (2024), thematisiert Verwandlung, Vernetzung und reale Interaktion, inspiriert durch einen Spruch aus Franz Grillparzers Drama „Sappho". Teile werden fortlaufend ergänzt und auch auf Instagram geteilt.

Die neueste Arbeit „Alte Schachtel im neuen Licht" (2024) basiert auf der Illusion einer Designerlampe und ist eine Einladung, die Grenzen zwischen Alltäglichem und Kunst neu zu betrachten. *Heidrun Weiler*

© Werner Mayer

Heidrun Weiler
Schachtelobjekt
Porzellan
30 x 20 cm

AUSTAUSCH-AUSSTELLUNG BOCHUM

GRENZENLOS

„Künstlerische Ausdrucksformen sind frei", so die UNESCO 2023

7. SEPTEMBER – 19. OKTOBER 2024

Was bedeutet das in einer Zeit, in der Grenzen überwunden oder eingerissen, zugleich aber auch neue aufgebaut werden, Kunstschaffende in ihrem Wirken eingeschränkt und in einigen Staaten verfolgt werden. „Grenzenlos – Kunstverein(t)" fragte nach der Freiheit und Grenzenlosigkeit von Kunst, ihren Perspektiven, nach Alternativen in schwierigen Zeiten.

Maite Schmidt vor ihrer Arbeit „Flucht"

Martin Amerbauer „Ausgeliefert"

Peter Rieder mit Matthias Frense, Leiter des Kulturbüros der Stadt Bochum, und seiner Frau

AUSTAUSCH-AUSSTELLUNG GRAZ

ATEM DER KUNST

Austausch-Ausstellung mit der BVBK Steiermark im Galerie Centrum in Graz

31. OKTOBER – 13. NOVEMBER 2024

Besucher, Marlene Schaumberger, Ulrike Schuster

Die Vernissage der Austausch-Ausstellung mit der BVBK Steiermark fand im Galerie Centrum in Graz am 31. Oktober statt.

Die Vernissage im Galerie Centrum, Werk im Vordergrund von Wolfgang Richter

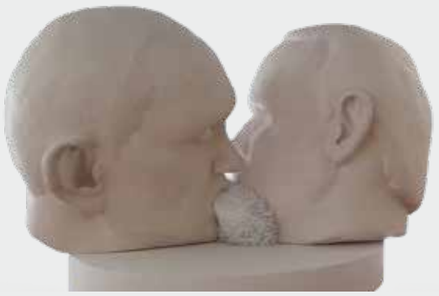
Die Eröffnung der Ausstellung war nicht nur ein Fest der Kunst, sondern auch ein lebendiges Forum des Austauschs und der Inspiration.

Die Besucherinnen und Besucher wurden von einem außergewöhnlichen musikalischen Erlebnis begleitet. Reinhard Grube und Stefan Wedam haben exklusiv für die Ausstellung Musik komponiert. Die Klänge schufen eine einzigartige Atmosphäre, die in einen Dialog mit den Kunstwerken trat.

Wie auch bei der Ausstellung in Salzburg war die Einbindung moderner Technologie ein besonderer Höhepunkt. Die Gäste hatten die Möglichkeit, durch das Scannen von QR-Codes an den Kunstwerken mehr über die Positionen der einzelnen Künstlerinnen und Künstler zu erfahren. Dies ermöglichte eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Kunstwerken und eröffnete neue Perspektiven auf die Bedeutung des Raums in der Kunst.

KURZ-AUSSTELLUNG

20. – 29. AUGUST 2024



Péter Lengyel
Khronoses-Кроносы
Kunstharz, Styropor, 200 x 160 x 160 cm

MOMENTUM – DER BESONDERE BLICK

Heike Genzel ist eine Salzburger Fotografin, die sich auf Makrofotografie spezialisiert hat.

Ihre Werke zeichnen sich durch einen besonderen Blick auf die alltägliche Natur aus, öfters Mal auch mit experimentellen Perspektiven.

Heike Genzel

TERRITORY

In der Ausstellung „Territory" wurden Werke von Zsuzsi Tóth und Péter Lengyel im 1. Obergeschoss der Berchtoldvilla präsentiert.

„Du und dieses Volk in dem Land, das ich ihnen gebe, alle Orte, die ihr betretet, gab ich Euch, ich verlasse dich nicht, ich bleibe nicht fern von dir, nur sei mutig und sehr stark."

Auszug aus dem Buch „Die Aussiedlung" von András Visky

Franz Hofer-Langwies

Runde Formensprache, ineinanderfließende Linien, Ausgewogenheit und Harmonie in den Skulpturen im Grenzbereich zwischen Naturalismus und Abstraktion auszudrücken, ist Absicht und findet sich eingehend in meinem bildhauerischen Schaffen.

Franz Wolf

Unter dem Titel „Emotionen der Verständigung" entfaltet sich eine eindrucksvolle Szene: Ein übergroßes blaugrünes Auge füllt den Raum mit ruhiger Präsenz. Rechts schwebt eine zart mit Farbstift gezeichnete Frau, aus deren Innerem sich eine entschlossene Faust emporstreckt, die nach der Flosse eines Delfins greift. Das Wasser darunter fließt in blauen Aquarelllinien, die wie eine stille Melodie das Bild durchziehen. Jedes Detail spricht von der feinen Verbindung zwischen Mensch und Natur und einer unsichtbaren Sprache, die unsere Seelen berührt.

Annabella Ölz

„Eine Rüstung aus Liebe ist stärker als ein Panzer aus Stahl."

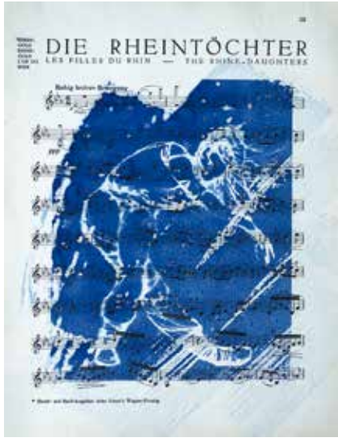
Die Objekte und Gefäße aus reinem, feinem weißem Porzellan sind auf den ersten Blick von einer zarten, dekorativen Ästhetik geprägt. Bei näherer Betrachtung offenbaren sich jedoch die floralen Schichten als subtile Darstellungen der weiblichen Anatomie. Diese duale Symbolik ist ein zentrales Element der Arbeit der Künstlerin, die sowohl die Verletzlichkeit als auch die Stärke des weiblichen Geschlechts thematisiert.
QUEEN VULVA, Ø 30 x 30 cm, H 22 cm

VITRINEN

Franz Hofer-Langwies
Anke Neubacher
Annabella Ölz
Christiane Pott
Franz Wolf
Ursula Wuger

Ursula Wuger

Ihre künstlerischen Arbeiten sind mehr als dekorative Objekte; sie sind Ausdruck meiner inneren Welt und Reflexion über die Realität.



Christiane Pott
Die Rheintöchter

Wagners Rheintöchter und Frauenfiguren seiner großen Opern werden in einer Werkserie auf dem antiquarischen Notenpapier mit Tanzposen aus Hip-Hop und Streetdance konfrontiert und sollen die pathosreichen Bühnenbilder und traditionellen Rollenzuschreibungen auflösen.

Die Frage nach kultureller Identität, nach kultureller Aneignung, aber auch nach Toleranz und Weiterentwicklung stellen sich in dieser Werkserie.

Cyanotypie, Unikat auf antiquarischem Notenpapier von Werken von Richard Wagner, Edition Schott Nr. 479, 31 x 24 cm

Anke Neubacher
Indischgelb

Ausgehend von der Farbe unserem Menschsein nachspüren … in dieser Zeit.
Mischtechnik auf Papier, 21 x 21cm

VERANSTALTUNGEN

Zu den regulären Ausstellungen wurden zusätzliche Veranstaltungen, wie Führungen, Konzerte, Lesungen und Vorträge geboten, die zahlreichen Interessierten einen spannenden Einblick in die Lebens- und Arbeitsweise der ausstellenden Künstlerinnen und Künstler gaben.

HÄNDE – WERKZEUGE DER GEFÜHLE

Lesung: Karl und Martha Weiser im Dialog
19. Jänner 2024

Gabriele Straschil, Barbara Weiser

Führung durch die Ausstellung mit Gabriele Straschil und Barbara Weiser
20. Jänner 2024

Lesung: Texte vom Literaturpreis für junge Literatur
25. Jänner 2024

VIELFALT – NEUE MITGLIEDER – FRAMONA – QUINTESSENZ

Finissage – Ulrike Wurzer: Lesung aus eigenen Büchern und Texten
18. April 2024

Gabriele Arnezeder-Windtner, Johanna Hartung, Eva Pötzelsberger, Ulrike Wurzer

Ulrike Wurzer

ES IST NICHT ALLES GOLD, WAS GLÄNZT

Berchtoldvilla Sinn:Fest in Kooperation mit der Edition Tandem
11. Juli 2024

Lesung mit Ulrike Arp aus sieben aktuellen Neuerscheinungen

Kunst und Frauen
19. Juli 2024

Stephanie Leitner im Gespräch mit Besucherinnen

ATEM DER KUNST

Konzert „Somewhere over the rainbow"
Nane Frühstückl & Christian Wegscheider
Format Zweiklang, unterstützt von der Stadt Salzburg, geleitet von Gloria Zoitl
19. September 2024

Führung durch die Ausstellung mit Anke Neubacher
28. September 2024

Lange Nacht der Museen
Kunst verlässt den Raum – Workshop mit Marlene Schaumberger und Monika Hartl
05. Oktober 2024

GRENZENLOS

Führung mit Anke Neubacher
30. November 2024

Besucher, Objekt von Gloria Zoitl

Andrea Lacher-Bryk beim Vortrag

Lesung Leon Rüttiger
Der Schriftsteller war 14 Tage zu Gast in der Literaturmansarde und las aus Werken, die er während seines Aufenthaltes geschrieben hatte
11. Dezember 2024

XMAS art bv & Freunde
Vortrag von Andrea Lacher-Bryk
„Auf den Kopf gestellt" –
zwei Abenteuerjahre in Neuseeland
19. Dezember 2024

VORSTAND ART BV BERCHTOLDVILLA

© Paul Raas

V.l.n.r.: Monika Maria Weiß (Vize-Präsidentin), Renate Kammauf (Kassierin), Jakob Jonas Dobaiz (Kassierin-Stellvertreter), Renate Lukasser (Präsidentin), Gerlinde Hochmair (Schriftführerin-Stellvertreterin), Andrea Lacher-Bryk (Schriftführerin)

DAS VORSTANDSTEAM
seit Oktober 2024:

Präsidentin
Renate Lukasser

Vize-Präsidentin
Monika Maria Weiß

Kassierin
Renate Kammauf

Stv. Kassier
Jakob Jonas Dobaiz

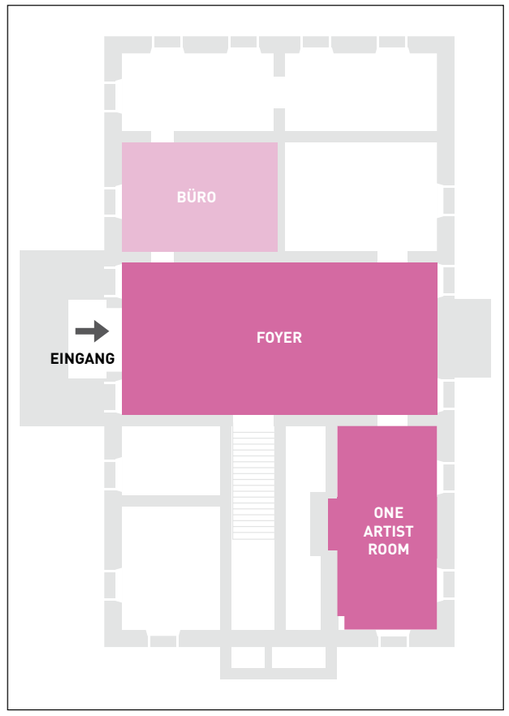
Schriftführerin
Andrea Lacher-Bryk

Stv. Schriftführerin
Gerlinde Hochmair

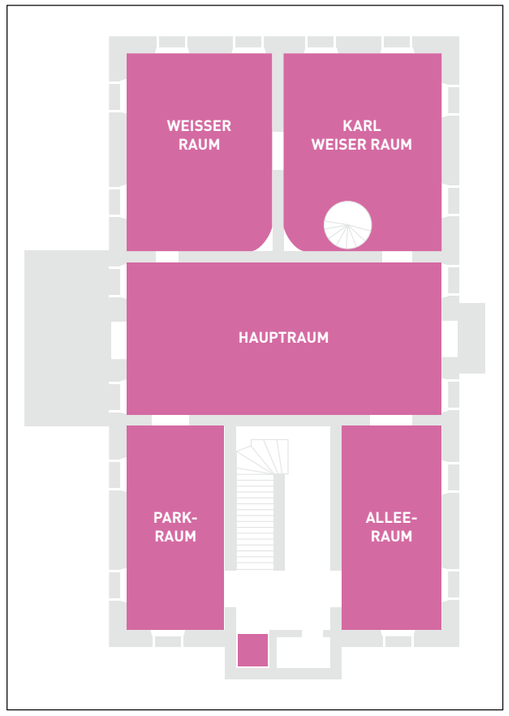
Auslandsbeauftragte
Andrea Lacher-Bryk
Gabriele Straschil

Sekretariat
Gabriele Kriks
Walter Moser

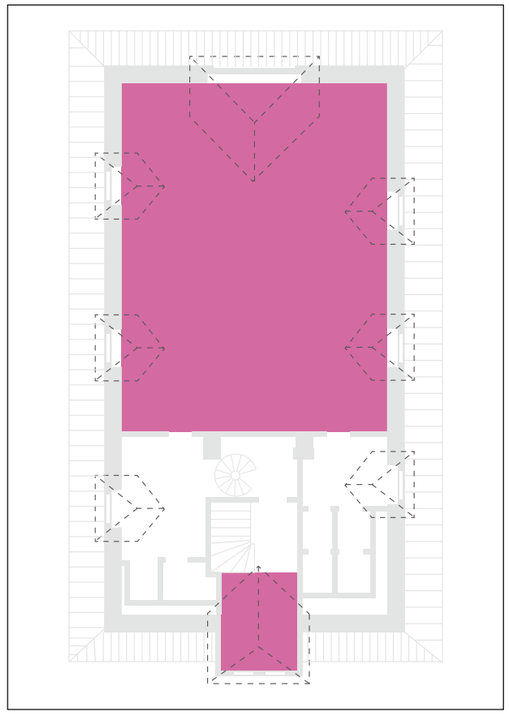
DAS ERDGESCHOSS MIT ONE ARTIST ROOM



1. STOCK MIT KARL WEISER RAUM



DACHGESCHOSS MIT DACHGAUBEN



art bv BERCHTOLDVILLA
Josef-Preis-Allee 12
5020 Salzburg
Tel.: +43 660 70 22 880
E-Mail: office@artbv-salzburg.at
www.artbv-salzburg.com

BÜRO- UND GALERIEÖFFNUNGSZEITEN:

Di, Do	10.00–12.00 Uhr (kein Galeriebetrieb)
Di, Mi, Do	13.00–17.00 Uhr
Fr	10.00–12.00 Uhr
Fr	13.00–16.00 Uhr (kein Bürobetrieb)
Sa	13.00–16.00 Uhr (kein Bürobetrieb)

So, Mo und Feiertage geschlossen

IMPRESSUM:
Herausgeber: art bv Berchtoldvilla
Berufsvereinigung bildender Künstler Österreichs
Landesverband Salzburg
Redaktion: Renate Lukasser
Texte: KuratorInnen und AusstellerInnen
Fotos: KuratorInnen, Paul Raas, Gabriele Kriks
Layout: www.andreasweitz.at

MITGLIEDER

STAND 31.12.2024

Amann Barbara
Ambrusch Christine
Amerbauer Martin
Andres Barbara
Argauer Edith
Arnezeder-Windtner Gabriele
Ast Karin
Auer Erwin
Auer Reiner Maria
Baker Eva
Bandmann Christine
Blaickner Irmgard
Blühberger Jutta
Boehm Florian
Bogensberger Kurt-Norbert
Brandstätter Peter
Brunsteiner Jutta
Buchmayer Siglind
Defrancesco Claudia
Dick Gernot
Dobaiz Jakob Jonas
Duschl Jutta
Eder Gisela
Eggensperger Alfred
Engelhardt Hanne
Ernst Elisabeth
Ewaldt Marianne
Figl Marianne
Galuska Uta
Gredler Rupert
Gugg Constanze
Habony Nicole Natalie
Hajduk Monika
Hartung Johanna
Haslinger-Aberer Sonja
Helminger Heinz
Helmke-Becker Gabrielle
Hirschbichler Marianne
Hitzenberger Michael
Hofer-Langwies Franz
Holleis Marcus
Huber Erich
Jaeg Paul
Jordan Reinhard
Kainradl-Schmidtke Andrea
Kaiser Brigitta M.
Kammauf Renate
Karl Erwin
Kendlbacher Irina (Repay Ira)
Kittl Dragana
Korte Petra
Krenner Elisabeth
Kropfreiter Freya
Kubitschek-Bulian Barbara
Lacher-Bryk Andrea
Lässer Karin
Lehner Johannes
Leitner Stephanie
Lerch Elfi
Lerch Martin
Lindenthaler Albert
Lukarsch Guggi
Lukasser Renate
Mahr Maria Anna
Manda Marianne
Merlingen Johanna
Moisl-Taurer Michaela
Moretuzzo Aleardo
Mülleitner Hartwig
Nadeau Carole
Netz Hermann J.
Neuburger Bernd
Orasche Sonja
Otrel Regine
Paulus Walter
Pfanzeltner Johann
Piredda-Sardinia Valentina
Pott Christiane
Pötzelsberger Eva
Prammer Marietta
Puchinger Karin
Raas Paul
Reisenberger Susanne
Reiser Andrea Maria
Richter Edith
Richter Wolfgang
Rohrmoser Stefan
Salamon Christina
Sampl Reinhardt
Schäffer Wolfgang
Schaumberger Marlene
Scheiner Michael
Schelling Maria Regina
Schickmayr Elisabeth
Schmidt Maite
Schmiedlechner Johannes
Schodterer Gerold
Schodterer Karoline
Schoeber Karin
Schorn Helene
Schreilechner Alexander
Schreilechner Johann
Schwarzenbacher Thomas
Schwingenheuer Monika
Seebacher-Schiestl Barbara
Seemayer Ewald
Skok Bernhard
Sommersgutter Manfred
Sonnleithner Regina
Stanka Hugo
Straschil Gabriele
Strasser Margit Anna (Ana Mas)
Strasser Anneliese
Strohte Alexander
Thuswaldner-Monschein Gretl
Todt Christine
Uhlig Christine
Unterberger Stephan
Wallisch-Richter Edeltraud
Weihs Michaela
Weiler Heidrun
Weinek Elisabeth
Weiser Wolfgang
Werner Anita
Werth Daniela
Wiederkehr Thomas
Wieser Reinhard
Wilhelmstötter Hermine E.
Wimmeder Karin
Witek Marcus J.
Wolf Franz
Wuger Ursula-Diana
Wurzer Ulrike
Zamastil Erich
Zenz Heidi
Zieser Rauthgundis
Zindovic Dara
Zito Stefano
Zoitl Gloria

EHRENMITGLIEDER:

Bokal-Neugebauer Vida
De Ghezzi Erich
Hochmair Gerlinde
Hölzl Werner
Jordan Mariloise
Meierhofer Walter
Neubacher Anke
Ofner Nada
Rieder Peter
Rieder Regina
Roth Johanna
Stubhann Manfred
Wegenkittl Renate
Weiß Monika Maria

PRÄSIDENTINNEN UND PRÄSIDENTEN VON 1945 BIS HEUTE:

Rigobert Funke	1945 bis 1960
Lois Lidauer	1960 bis 1966
Karlmann Müller	1966 bis 1969
Lois Lidauer	1969 bis 1975
Karl Weiser	1975 bis 1984
Volker Uiberreither	1984 bis 1987
Veva Toncic-Treuberg	1987 bis 1990
Volker Uiberreither	1990 bis 2000
Ines Maria Höllwarth	2000 bis 2002
Anke Fleißner	2002 bis 2003
Peter Wiener	2003 bis 2012
Christiane Pott-Schlager	2012 bis 2015
Monika Maria Weiß	2015 bis 2018
Claudia Defrancesco	2018 bis 2021
Renate Lukasser	seit 2021

Im Rahmen der Generalversammlung wurde für Monika Maria Weiß und Gerlinde Hochmair die Ehrenmitgliedschaft beantragt, die Übergabe der Ehrenurkunden erfolgt im Rahmen einer Vernissage im kommenden Jahr. Beide haben sich in ihrer langjährigen Mitgliedschaft besonders um die Belange der art bv verdient gemacht, waren und sind nach wie vor im Vorstand tätig.

IM GEDENKEN
Mag. Maria Ines Höllwarth
(* 1939, † 2024)
Präsidentin von 2000 bis 2002

Die Berchtoldvilla – das einstige Gartenschlössl – kann auf eine interessante Geschichte zurückblicken, welche bis in das Jahr 1618 zurückreicht. In der Chronik des Hauses scheinen viele Besitzer auf.

1957 wurde die Villa renoviert und an den bekannten Salzburger Maler Karl Weiser und seine Familie vermietet. Auf Bestreben seiner Gattin, Stadträtin a. D. Martha Weiser, wurden die stadteigenen Räumlichkeiten 1991 der Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs, Landesverband Salzburg als Ausstellungsplattform zur Verfügung gestellt.

In der Berchtoldvilla sind rund 150 bildende Künstlerinnen und Künstler organisiert. Die Grundlagen der Vereinsarbeit sind die Auseinandersetzung mit aktuellen Themenstellungen und die Gestaltung gemeinsamer Präsentationen sowie die Pflege von Auslandskontakten.

Der die Villa umgebende Park – ARTSPACE – erlaubt die Ausstellung größerer Objekte. Darüber hinaus bietet der Verein ein interessantes und vielfältiges Jahresprogramm.

Neben einer ordentlichen Mitgliedschaft für aktive Künstlerinnen und Künstler verschiedenster Sparten gibt es die Möglichkeit einer unterstützenden Fördermitgliedschaft.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei unseren Sponsoren und Kooperationspartnern!

KULTUR STADT : SALZBURG

LAND SALZBURG Kultur

Österreichische Botschaft Helsinki

Bildrecht

Fällanden Kulturgruppe

GROOIG

EDITION TANDEM lesen bewegt

BVBK ÖSTERREICH

Karl-Weiser-Stiftung

österreichisches kulturforum